

Helga Krüger-Kirn

Mütterlichkeit braucht kein Geschlecht

Fürsorge als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

ca. 300 Seiten · Broschur · 36,90 € (D) · 38,00 € (A)

ISBN 978-3-8379-3315-4 · ISBN E-Book 978-3-8379-6203-1

Buchreihe: Sachbuch Psychosozial · Erscheint im Mai 2024



- ➔ Geschlechterkritischer Blick auf Mütterlichkeit und Elternschaft
- ➔ Klarer Alltagsbezug durch empirische und interdisziplinäre theoretische Ausrichtung
- ➔ Expertin für Geschlechterdiskurse und geschlechtliche Identitätsentwicklung

Ist Mütterlichkeit weiblich? Nein, Mütterlichkeit ist menschlich. Doch als kulturelle Denkfigur wurde sie historisch an die gesellschaftliche Position der Frau gebunden. Zwar ist dieses Konzept in eine Schiefelage geraten; doch trotz gleichstellungspolitischer Maßnahmen und einer gelebten Vielfalt von Familienformen ist es bisher erst im Ansatz gelungen, die auf kulturell tradierten Normen und Handlungsmustern beruhende Denkfigur der Mütterlichkeit zu verändern. Unbewusste Stereotypen prägen elterliches Denken und Handeln auch in der heutigen Familiengestaltung und verhindern eine gleichberechtigte Verteilung der familiären Aufgaben.

Wie können wir Mütterlichkeit und Fürsorgeverpflichtung gesamtgesellschaftlich neu denken? Helga Krüger-Kirn

plädiert für eine Loslösung der Mütterlichkeit aus ihrer normativen Zuschreibung an die Frau und ihren Körper und prüft die Prämissen bereits bestehender soziologischer, psychoanalytischer und (neuro-)biologischer Theorien auf ihr Potenzial, Mütterlichkeit geschlechterübergreifend zu leben.



Helga Krüger-Kirn, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., ist Honorarprofessorin an der Philipps-Universität Marburg und als Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in eigener Praxis niedergelassen. Sie ist Lehranalytikerin und Dozentin für analytische Paar- und Familientherapie sowie Körperpsychotherapie. Außerdem ist sie Mutter von drei Kindern.